

WAS FEIERN WIR AM PALMSONNTAG?

Der Palmsonntag leitet die Karwoche ein, die früher auch „stille Woche“, weil alle Arbeit ruhte, oder „Heilige Woche“ hiess. Zur Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem wird seit dem 6. Jahrhundert der Palmsonntag gefeiert.

Seinen Namen hat der Palmsonntag von den Palmzweigen erhalten, welche von der jubelnden Menschenmenge auf den Weg vor Jesus gelegt wurde, als er in Jerusalem einzog. Weil er als Befreier angesehen wurde, der das Volk der unterdrückten Juden von den Römern erlösen sollte, wurde er auf diese Weise geehrt. Es war ein Tag der Freude und der Hoffnung.

Auch heute noch feiern wir diesen Tag. Weil aber Palmen bei uns nicht heimisch sind, nimmt man statt dessen immergrüne Zweige vom Buchsbaum, Wacholder, Efeu, Stechpalme oder Koniferen, die zu Sträussen zusammengebunden werden.

Früher galt der Träger eines geweihten „Palmbuschen“ als unverwundbar, so stark war der Glaube an die davon ausgehende Kraft. Man versprach sich von den geweihten Palmen Schutz vor Feuer und Blitz, wenn man sie vor das Haus oder in den Garten stellte. Einzelne geweihte Zweige wurden und werden hinter das Kreuz gesteckt oder im Stall an einem gut beachteten Platz aufbewahrt, um dadurch Unheil und Krankheit zu verhüten und Schaden abzuwenden.

Segen bringende Kräfte sollten von den in die Äcker gestellten Palmen ausgehen. Man vertraute darauf, dass die gesegneten Palmbuschzweige ihre Lebenskraft an alles weitergaben, was mit ihnen in Berührung kam. Diese „Lebenskraft-Übertragung“ ist eng mit dem Fruchtbarkeitszauber alter Naturreligionen verbunden.

Quelle: Frauke Rosenstock, Osterschmuck und Osterbräuche, Ulmer